

‘TulaMagic®’ bisher robust

Frühe Himbeersorte mit guter Fruchtqualität

Nicht nur in Deutschland, sondern auch in zahlreichen weiteren europäischen Staaten konnte die Himbeere in den zurückliegenden Jahren deutlich an Popularität gewinnen und beim Verbraucher punkten. Durch Terminkulturen mit Long Canes sowie durch Importe – vornehmlich aus Spanien – wurden die Angebotszeiträume in Deutschland und anderen westeuropäischen Staaten deutlich erweitert. Im gleichen Zuge wie diese Entwicklung ist jedoch auf den Anbaubetrieben und im Gespräch mit Praktikern immer wieder feststellbar, dass die Robustheit und Widerstandsfähigkeit z. B. gegenüber dem Phytophthora-Schaderreger bei einigen der bekannten Sorten in den letzten Jahren offensichtlich gelitten hat und ein- bis zweijährige Kulturen im Substrat auch aus phytosanitären Gründen auf dem Vormarsch sind.

Als Dr. Reto Neuweiler, weit über die Landesgrenzen der Schweiz bekannter ehemaliger Beerenobstberater und Autor zahlreicher in der Monatsschrift erschienener Fachartikel, vor über einem Jahrzehnt gemeinsam mit Markus Kobelt ein kleines privates Züchtungsprogramm für Himbeeren startete, war für ihn klar, dass neben Fruchtigenschaften und Ertrag in jedem Fall auch die Widerstandskraft gegenüber dem Phytophthora-Schaderreger, der im Stande ist, in kurzer Zeit den gesamten Aufwuchs einer Himbeeranpflanzung zu vernichten, eines der ausschlaggebenden Zuchtziele sein wird. Aus der Selektion von Markus Kobelt und Dr. Neuweiler ging inzwischen die Sorte ‘Sugana’ hervor.



50 ‘TulaMagic®’-Pflanzen werden in Einzelgefäßen in der Baumschule Hauenstein auf ihre Wuchs-, Frucht- und Ertrags-eigenschaften hin jährlich untersucht. Nur die beiden Pflanzen mit den besten Ergebnissen werden als Ausgangsmaterial für die weitere Vermehrung verwendet
Fotos: Kühlwetter

Reto Neuweiler und Markus Kobelt kreuzten ausschließlich die beiden Sorten ‘Autumn Bliss’ und ‘Tulameen’ und erhielten daraus ca. 6 000 Sämlinge. Nach dreijähriger strenger Selektion waren von diesen Sämlingen noch rund 200 übrig, die unter Praxisbedingungen weiter beobachtet wurden. Reto Neuweiler beurteilte diese kritisch weiter. ‘Fruatfri’ erwies sich letztlich als die Sorte, die nach Auffassung des damals im Beerenobstbau und heute im Gemüsebau tätigen Beraters aufgrund ihrer Wuchs- und Fruchtigenschaften den Bedürfnissen der Praxis nach widerstandsfähigen

Sorten mit überdurchschnittlichen Frucht-eigenschaften am ehesten gerecht werden sollte. Unter der Markenbezeichnung ‘TulaMagic®’ wurde die Neuzüchtung als Lizenzprodukt der Promo-Fruit AG vor drei Jahren den Anbauern vorgestellt und verzeichnet nun ein steigendes Interesse aus der Praxis. Die beiden Züchter einigten sich darauf, dass Neuweiler die Sorten weiter selektierte und Kobelt die Herbstsorten.

Auf einer von Reto Neuweiler bewirtschafteten Fläche – überwiegend schwere, zum Teil sehr wechselhafte Böden, in einem unteren Bereich auch Stauwasser-gefährdet – stehen die ältesten ‘TulaMagic®’-Pflanzen nun seit neun Jahren. Wirft man einen Blick über die gesamte Anlage, auf der abschnittsweise im Wechsel zahlreiche im Erwerbsanbau bekannte Sorten aufgepflanzt sind, so fällt direkt auf, dass ‘TulaMagic®’ die einzige Sorte ohne Pflanzenausfälle ist. Bei anderen Sorten sind die Pflanzen schon z. T. vor Jahren aufgrund des Befalles durch Phytophthora-Wurzelfäule eingegangen, andere Sorten weisen einen Bestand mit großen Lücken auf.

Reto Neuweiler nutzte die Chance dieses unter Praxisbedingungen durchgeführten Versuches und setzte dort, wo Lücken entstanden oder ganze Abschnitte ausgefallen waren, ‘TulaMagic®’-Pflanzen nach. Diese unterstreichen nun den Ruf einer robusten und widerstandsfähigen Himbeersorte und bilden – bis auf eine kleine Fläche, auf der Staunässe vorliegt – Jahr für Jahr eine ausreichende Zahl



Promo-Fruit-Inhaber Hans Wicki (l.) und ‘TulaMagic®’-Züchter Dr. Reto Neuweiler vor neunjährigen ‘TulaMagic®’-Pflanzen



‘TulaMagic®’ auch nach neun Jahren noch ausgesprochen frohwüchsig auf der Versuchsfläche von Dr. Neuweiler



‘TulaMagic®’ ist eine ertragreiche Sorte, die große, geschmacklich gute Früchte ausbildet. Im Vergleich zu ‘Tulameen’ sind diese etwas weniger fest, dunkeln im Lager nicht nach und zeigen bei entsprechender Konditionierung auch nach einigen Tagen noch ein gutes shelf life
Foto: Wicki

wüchsiger, vitaler Ruten. Auch auf der von Staunässe beeinträchtigten Fläche wachsen die ‘TulaMagic®’-Pflanzen, direkt erkennbar ist jedoch der wesentliche schwächere Wuchs gegenüber allen nicht staunässegeschädigten Bereichen.

In einem Sortenversuch der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil (ACW) erreicht ‘TulaMagic®’ im Vergleich mit den Sorten ‘Cascade Delight’, ‘Tulameen’ und ‘Chemainus’ mit 5,2 g das durchschnittliche höchste Einzelfruchtgewicht (‘Cascade Delight’ 4,0 g, ‘Tulameen’ 3,9 g, ‘Chemainus’ 2,9 g und mit 2,95 kg (‘Cascade Delight’ 2,72 kg, ‘Tulameen’ 2,47 kg, ‘Chemainus’ 1,55 kg) den

höchsten Ertrag je Laufmeter. ACW-Versuchsdurchführerin Eliane Tornay bezeichnet die Früchte von ‘TulaMagic®’ als sehr groß und geschmacklich gut, die Haltbarkeit als durchschnittlich.

Nach Erfahrungen von Reto Neuweiler und Promo-Fruit-Inhaber Hans Wicki beginnt die Ernte von ‘TulaMagic®’ ca. zehn Tage vor der ‘Tulameen’-Ernte. Neuweiler bezeichnet die Sorte als „halb remontierend“. „Sie bringt im Herbst noch einen kleinen Ertrag“. Ähnlich wie Hans Wicki sieht auch er den Anbauwert von ‘TulaMagic®’ in einer Frühproduktion mit reduziertem Kulturaufwand. Natürlich setzt dies für eine sehr wüchsige und über ein – im

Vergleich zu z. B. ‘Tulameen’ – ausgesprochen weitläufiges und gut entwickeltes Wurzelsystem verfügende Sorte, ein entsprechendes Rutenmanagement voraus. Empfohlen wird, die ersten Neuaustriebe komplett zu entfernen (bei beabsichtigter Herbsternste, wenige Ruten stehen lassen) und vom zweiten Austrieb die stärksten Ruten wegzunehmen. Aufgrund des stark entwickelten Wurzelsystems wird eine im Vergleich zu ‘Tulameen’ um 30 % geringere Stickstoffdüngung empfohlen. Dies soll auch dazu beitragen, dass die Früchte ohne negative Beeinträchtigung von Fruchtgröße und Ertrag fester bleiben. Sowohl bei den neunjährigen als auch den später gepflanzten ‘TulaMagic®’-Pflanzen hat Neuweiler bislang noch keine Probleme mit Krümmelfestigkeit feststellen können.

Der Schweizer weist aber ausdrücklich darauf hin, dass besonders im Rahmen der Vermehrung – und der verwendeten Vermehrungsmethoden – auf diesen Aspekt geachtet werden muss.

Auch Hans Wicki schenkt diesem Aspekt besondere Aufmerksamkeit. In der nahe gelegenen Baumschule Hauenstein wird eine jährliche Selektion mit ‘TulaMagic®’ betrieben. In separaten Gefäßen werden 50 ‘TulaMagic®’-Pflanzen unter geschützten Bedingungen kultiviert. Nur das Wurzelmaterial der beiden Pflanzen, die in der Kombination der untersuchten Eigenschaften das beste Ergebnis liefern, wird als Ausgangsmaterial für die Weitervermehrung genutzt. Hans Wicki will durch diese Vorgehensweise sicherstellen, dass nur Pflanzen mit besten Eigenschaften als Ausgangsmaterial für die weitere Vermehrung, die auch über Invitro-Kulturen zum Teil erfolgt, genutzt werden.

– TK –



Bei zahlreichen Sorten, die von Dr. Reto Neuweiler im Versuch aufgepflanzt wurden, sind aufgrund von Wurzelsterben schon sehr große Lücken entstanden. Viele solcher Lücken konnten, nachdem ‘TulaMagic®’-Pflanzen dort hingesetzt wurden und ein gutes Wachstum zeigten, erfolgreich geschlossen werden